

Figurenerklärung.

- Tafel XII, Fig. 3 *Viviparus fasciatus* Müll. *nigerrimus* Schlesch nov. var., $\frac{1}{1}$. Kleiner, schnellfließender Bach an der Düna bei Kirchholm, Lettland, 17. IV. 1930 (leg. H. Peterson).
- Fig. 4—5 *Buccinum conoideum* G. O. Sars. $\frac{1}{1}$, Húnaflói, N. Island, 1929. (leg. Diomedes Davidsson).
- Fig. 6—7 *Buccinum hydrophanum* Hancock, juv. $\frac{1}{1}$, Isfjord, $78^{\circ} 08' 30''$ N. Br., $11^{\circ} 24'$ O. L. Spitzbergen (leg. Prinz Albert I, v. Monaco, com. Ph. Dautzenberg).
- Fig. 8—9 *Buccinum tenue* Gray, $\frac{1}{1}$, Advent Bay, Spitzbergen (com. Ph. Dautzenberg).

Sämtliche Belegstücke in coll. Schlesch, Hull Museum. Die photographischen Aufnahmen verdanke ich Herrn G. Balslöv in Odense, Dänemark.

Eine interessante Mißbildung bei der Weinbergschnecke.

Von

Michael Rotarides, Tihany.

Mit Fig. 1—2 auf Taf. XII.

Anfang Mai 1930 wurde von einem Schüler des Herrn Professor von Gelei in Szeged (Ungarn) eine Weinbergschnecke (*Helix pomatia* L.) gefunden, welche bloß einen einzigen Augenträger besaß. Prof. Gelei sandte mir die interessante Schnecke zwecks genauerer Untersuchung, deren Ergebnisse ich vorläufig kurz gefaßt im folgenden mitteile:

Das Tier war ausgewachsen und hatte bereits auch den letzten Schalenbau beendet, auch war es abgesehen von dem einzigen, median angelegten Augenträger vollkommen normal ausgebildet und zeigte keine

Spur einer Verwundung. Das Vorhandensein eines einzigen Augenträgers ist also gleichfalls nicht auf einen Unfall zurückzuführen. Dies hat übrigens schon die äußerliche Betrachtung des Ommatophors bestätigt, denn derselbe stand bei dem kriechenden Tier auf dem Kopfscheitel u. zw. genau im Mittelpunkt als ein einziges „Horn“ ähnlich wie bei *Rhinocerus* oder bei dem Nashornkäfer (*Oryctes*). Der Basalteil war etwas dicker als bei den normalen Tieren und der freie Endteil genau so wie bei solchen, kolbig verdickt, jedoch nicht mehr einheitlich, sondern mit einer mäßig tiefen Einschnürung in zwei symmetrische Hälften geteilt. Eine jede dieser Hälften trug ein anscheinend normales und wohl auch normal angelegtes Auge, die beiden ebenso wie auch die Einschnürung, bereits ohne Vergrößerung gut bemerkbar waren. Bei der Betrachtung mit der Lupe stellte es sich heraus, daß sich die Einschnürung am Mittelteil und Basalteil des augentragenden Stiels nicht fortsetzte, die Haut dieser Teile war normal gerunzelt und vollkommen einheitlich gebaut.

Die Schnecke wurde sezirt, wobei sich die Innenteile als normal erwiesen und eine Verwachsung der beiden Cerebralganglien auch nicht festzustellen war. Beim Abschneiden des ausgestreckten Augenträgers stellte es sich heraus, daß auch die beiden Retraktoren und somit scheinbar auch die Nerven unverschmolzen blieben. Die Mißbildung, bezw. die Vereinigung beider Tentakeln erstreckte sich also bloß auf die Haut, bezw. auf die Wandung des Stiels, wir können daher sagen, daß die Zubehöre zweier Tentakeln in eine einheitliche Hülle eingeschlossen waren.

Der fixierte Augenträger wird später histologisch untersucht, um festzustellen, ob die beiden Ganglien und sonstigen Gewebekomplexe im kolbig verdickten, eingeschnürten Endteil normal ausgebildet sind oder nicht.

Aus der Literatur gefolgert, gehört die totale Verwachsung der Augenträger zu den seltensten Erscheinungen. Sie wurde bis jetzt nur in einem Falle, u. zw. bei *Opica stigata* FÉR. beobachtet und von Wächtler auch anatomisch beschrieben. Der bei *Helix pomatia* beobachtete Fall der totalen Verwachsung kommt dem der *Opica* sehr nahe, was wir auf Grund der von Wächtler gegebenen mikroskopisch-anatomischen Schilderung genau feststellen können. Basale, d. h. partielle Verwachsungen der Ommatophoren sind öfters beobachtet worden, u. zw. bei *Limax maximus*, *Eulota fruticum*, *Cepaea nemoralis*, *Arianta arbustorum* und *Helix lutescens*. Siehe: Wächtler, W.: Eine merkwürdige Mißbildung der Augenträger und der Radula einer Landlungenschnecke. Zool. Anz. 83, 1929, S. 169—177, 6 Abb. u. Literatur auf Seite 176—177.

Taf. XII, Fig. 1—2 *Helix pomatia unicornis*“ verkleinert.

Unio pictorum schrenckianus Cless. var. dicki nov. var. und die Marsupialsulptur der Unioniden.

Von

Hans Modell, München.

Mit Fig. 1—2 auf Taf. XIII.

Inhaltsübersicht:

A. Zur Nomenklatur des südosteuropäischen

Unio pictorum L.

S. 225

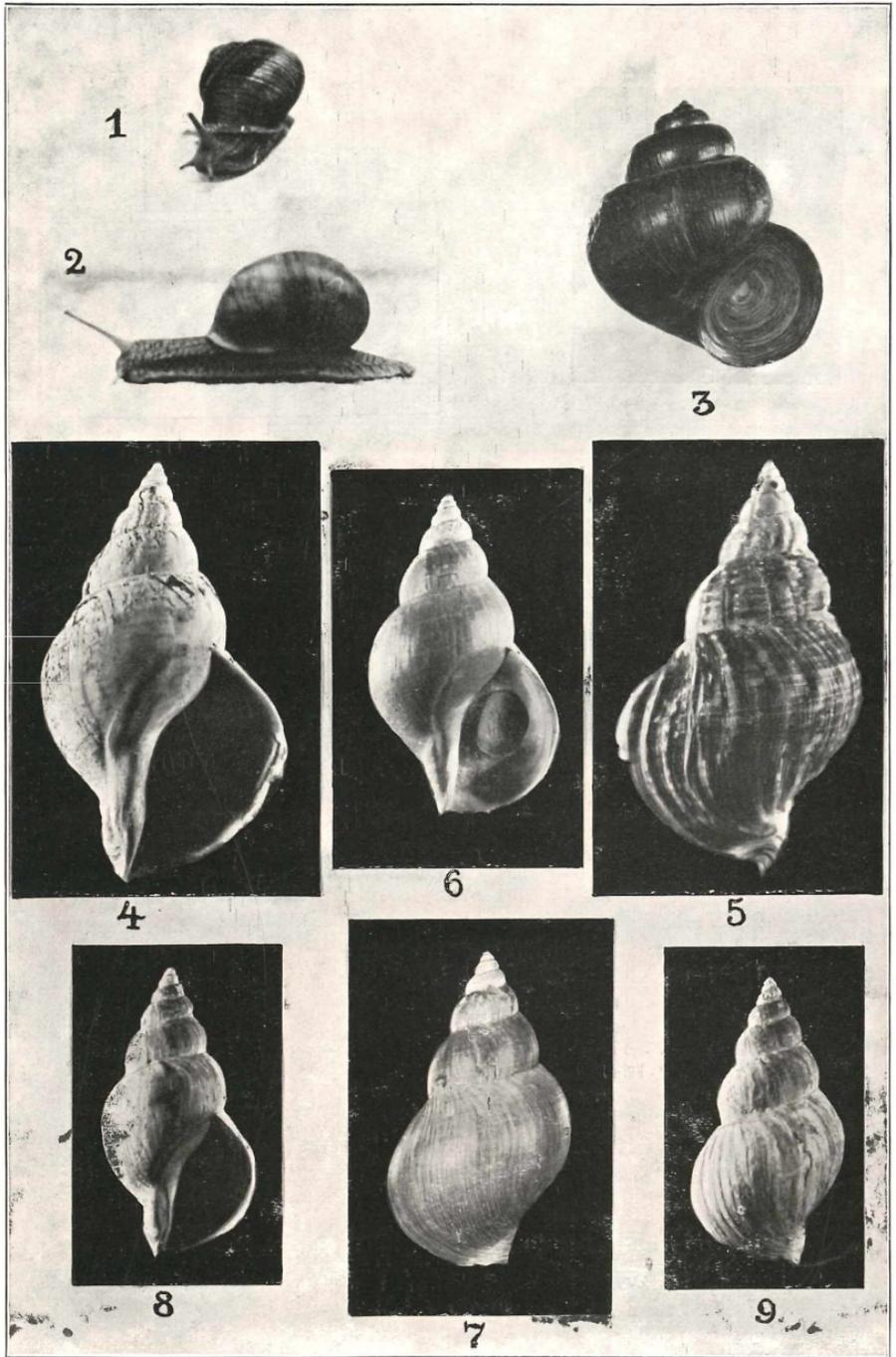


Fig. 1—2: M. Rotarides, Mißbildung der Weinbergschnecke
Fig. 3—9: H. Schlesch, Kleine Mitteilungen VI.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [62](#)

Autor(en)/Author(s): Rotarides Michael [Mihály]

Artikel/Article: [Eine interessante Mißbildung bei der Weinbergschnecke. 222-224](#)